

Die polnische Woche.

Die Kaiserfeier in Posen nehmen heute ihren Aufang.

Den Porengeneralen werden in London die Augen geöffnet.

Deutschland.

Berlin, 3. Sept.

Der Reichstanzler Graf Bülow reiste nach Posen ab um den Kaiser und die Kaiserin bei ihrem Einzuge in die Stadt Posen zu begrüßen.

Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten später nach Posen ab.

Berlin, 3. Sept.

Auf die italienische folgt nun die polnische Woche. Das Kaiserpaar ist nach Posen abgereist. Am Mittwoch findet dort die große Parade über das 5. Armeekorps und die dazu kommandierten anderen Truppenteile statt.

Der Woche wird mit großer Spannung entgegen gesehen. Die Stimmung der Polen ist noch immer sehr gereizt; sie wollen allen öffentlichen Veranstaltungen fern bleiben. Beispielsweise ist es noch ungewiß, ob der Erzbischof von Posen und Onesen v. Stalinski dem Kaiser seine Aufwartung machen wird.

Wenn sich nun auch die Polen dem Empfange demonstrierend fern halten sollten, so wird der Kaiser doch einen begeisterten Empfang finden, denn die Deutschen der Provinz Posen haben es sich zur Ehrenfache gemacht, diesen Empfang so zu gestalten, daß das Fehlen der Polen gar nicht bemerkt werden wird. Es werden über dreißigtausend Deutsche aus der ganzen Provinz Posen nach Posen kommen und sich theilweise auch an den Spalier beteiligen, welches gebildet werden soll, wenn der Kaiser zu und von der Parade durch die Stadt reitet.

Die Stadt Posen hat sich für den Aufenthalt des Kaisers besonders vorbereitet. Die Straßen sind theilweise neu gepflastert, auf dem Wilhelmplatz und in der Wilhelmstraße sind Bäume gepflanzt und Blumenbeete angelegt. Das Berliner Thor, welches der Kaiser passieren muß, ist niedergebaut und dort ein Schmuckplatz geschaffen, auf welchem später ein Bismarck-Denkmal errichtet werden soll.

Eine große Tribüne ist am Berliner Thor gebaut, die am Morgen des Mittwochs, wenn der Kaiser sich zur Parade begibt, mit den Schülerinnen der höheren und niederen Mädchenschulen besetzt werden soll.

Am Mittwoch wird der Kaiser mit seinen Gästen die Parade über das 5. Armeekorps und die dazu kommandierten Leibhusaren und 12 Kavalleriebrigade abnehmen. Das Paradefeld liegt zwischen Lavia und Eduardsfelde und der Berliner Chaussee. Es ist von einem Drahtzaun umgeben.

Die Truppen des 5. Korps haben am Donnerstag Ruhe und rüden dann kräftig gegen die Linie Dentsch-Meierich gegen das 3. Armeekorps vor. Vom 9. bis 12. September finden dann die großen Manöver statt.

Am 4. September, Donnerstag, findet die Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal statt, an welcher Feier die sämtlichen Gäste des Kaisers und alle höheren Behörden der Provinz teilnehmen werden. Als Gäste werden erwartet: der Kronprinz Wilhelm, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Generalfeldmarschall Graf Waldersee, Prinz Ludwig von Bayern mit zwei weiteren bayerischen Prinzen, Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Lord Roberts, der englische Kriegsminister Broderick und Generalleutnant Kelly-Kenny, der italienische Kriegsminister, sowie die amerikanischen Generäle Wood, Young und Corbin, der Reichstanzler Graf v. Bülow, die Minister Stuhl, Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. Rheinbaben und Staatssekretär Graf v. Posadowsky und ein großes Gefolge des Kaisers und der Kaiserin.

Außerdem stehen auf dem Programm die Grundsteinlegung einer evangelischen Kirche im Vorort Wilda, die Einweihung der Kleinfriederwahrnstraße in St. Lazarus durch die Kaiserin, ein Galabankett für die Stabsoffiziere und Generale der Parabetruppen, ein solches für die Provinz im neuen Museum und zahllose Empfänge und Besichtigungen.

Berlin, 3. Sept.

Die angebliche Liebes-Idylle zwischen dem Kronprinzen und Fräulein Gladys Deacon will trotz aller offiziellen und offiziellen Dementis nicht zur Ruhe kommen. Der Stoff ist gar zu schön und trifft zu sehr den sentimentalen Zug der Deutschen, um nicht nach allen Richtungen besprochen und wieder und wieder besprochen zu werden. So erhielten sich die Gerüchte, trotzdem sie offiziös als „Klatsch“ bezeichnet worden, bis jetzt.

Als neues Dementi kann eine Mittheilung der „Morgenpost“ betrachtet werden. Nach derselben erklärte der Kaiser gegenüber einem Herrn von Hohem Adel — der Name ist nicht genannt — er werde den Kronprinzen nicht vor dessen 30. Lebensjahre verheirathen, da er dieses Alter für die geeignete Zeit zum Heirathen für einen Mann halte. Der Kaiser hat bekanntlich sich mit 22 Jahren vermählt.

Daß der Kommandeur des 1. Feldartillerie-Regiments, Oberstleutnant Weiß, und der Kommandeur der Reifenden Abteilung desselben Regiments, Major Dunderhoff, gezwungen wurden, wie bereits gemeldet, ihren Abschied einzureichen, wird von der Presse eifrig kommentirt. Die militärische Kritik verleiht, erfolgte die Verabschiedung ganz dem militärischen Usus gemäß, da beiden Stabsoffizieren mit Recht vorgeworfen wird, daß sie ihr Offizierskorps nicht genügend beaufsichtigt und noch weniger die Fähigkeit besaßen, dasselbe in so richtiger Weise zu erziehen, daß die betriebliden Vorgänge in Gumbinnen bei der Abreise des Oberleutnants Hildebrandt nicht hätten vorkommen können.

Am Dienstag wird im Cafe Rertau hier ein interessanter Schachwettkampf stattfinden: Es werden Laster gegen Wolf und Pillsbury gegen Barbeleben spielen. Man erwartet, ganz ebenso wie beim letzten Blindlingspiel Pillsbury's, einen gewaltigen Andrang von Schachfreunden, um so mehr, als über den wahrscheinlichen Ausgang dieses Doppeltampfes die Meinungen sehr getheilt sind.

Berlin, 3. Sept.

An Bord der „Augusta Victoria“, welche am 28. August von Hamburg abging und am 5. September in New York eintreffen soll, befindet sich Dr. Carl Sapper. Derselbe wird im Auftrag der Gesellschaft für Erdkunde nach der Insel Martinique gehen, um an Ort und Stelle Untersuchungen über die Ursachen der letzten Eruptionen des Mont Pelee anzustellen.

(Sapper ist ein bekannter Forschungsreisender, dessen Spezialfach die physikalische Geographie ist. Er ist 1866 geboren und hat mehrfach den amerikanischen Kontinent bereist. Von seinen Werken sind bis jetzt erschienen: „Grundzüge der physikalischen Geographie von Guatemala“, „Das nördliche Mittelamerika“, „Ueber Gebirgsbau und Boden des nördlichen Mittelamerika“ und „Mittelamerikanische Reisen und Studien“.)

Der Kommerzienrath Bolle, der den Berlinern aber unter seinem Spitznamen „Klingelbolle“ viel bekannter ist, feierte seinen 70. Geburtstag in förplicher und geistiger Frische. Fast alle Zeitungen bringen Artikel über den alten jovialen Herrn und urmüthigen Berliner, der es verstanden hat, durch Neelligkeit und Mitgehen mit der Zeit ein Berliner Milchgeschäft mit Millionenumsatz zu schaffen. Weil seine Milchwagen sich durch Klingel anmeldden, erhielt er seinen Spitznamen.

Der bekannte Dirigent der Glycerin-Konzerte in Köln a. Rh., Ronnerathoriums-Direktor Franz Röllner, ist so schwer erkrankt, daß sein baldiger Tod befürchtet wird.

Die Zeitungen gedenken des 100-jährigen Geburtstages des berühmten Bildhauers Ludwigs von Schwanthaler, des Schöpfers der Münchener Vabaria und vieler andern, meistens historischer Denkmäler.

England.

London, 3. Sept.

Es ist den Porengeneralen zu verstehen gegeben worden, daß sie sich nicht einen Augenblick in den Gedanken wagen dürfen, ihr Auftreten hätte irgendweiche öffentliche oder amtliche Bedeutung. Herr Chamberlain wird höflich anhören, was ihm zu sagen haben; jeder Versuch ihrerseits, mit der Regierung Verhandlungen zu führen, wird aber eine energische Zurückweisung erfahren. Die hiesigen Zeitungen behaupten, daß die Generale während ihrer Unterhandlungen mit der Brüsseler Porengruppe eine falsche Auffassung ihrer Stellung zur britischen Regierung gewonnen hätten. Es heißt, daß die Generale die Summe von 8,000,000 Pfd. Sterling zur Wiederherstellung der während des Krieges zerstörten Farmen verlangen wollen. Die Regierung ist nur zur Bewilligung von 3,000,000 Pfd. geneigt.

London, 3. Sept.

In seiner Ansprache an den Gewerkschaftstongreß legte dessen Präsident Steadman sehr pessimistische Ansichten an den Tag, und beschuldigte unter Hinweis auf die Erziehungslage und die Zuder- und Getreidezölle die Regierung, die Reichen auf Kosten der Armen zu entlasten.

Während der Erörterung des Berichtes über parlamentarische Angelegenheiten wurde der Antrag gestellt, keinen Bezug auf die Krönung zu nehmen, weil monarchische Einrichtungen mit den Bestrebungen der Arbeiterwelt nichts gemein hätten. Der Antrag wurde mit 162 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

Zur Annahme mit 176 gegen 134 Stimmen gelangte dagegen eine Resolution, in der der südafrikanische Krieg als ungerecht verurtheilt wurde.

Frankreich.

Paris, 3. Sept.

Der Marineminister Pelletan wies den Befehlshaber des französischen Antillenescwadrons an, sofort ein Schiff nach Basse Terre auf der Insel Guadeloupe zu senden, und dort weitere Befehle zu erwarten. Die Maßnahme wurde mit Rücksicht auf die durch die Ausbrüche des Mont Pelee wieder bedrohte Insel Martinique getroffen.

Paris, 3. Sept.

Eine hier aus Fort de France ein-

Reuhen bei dem jüngsten Ausbruch des Mont Pelee in Morne Rouge und Moupa Bouillon auf der Insel Martinique getödtet wurden.

Schweden.

Stockholm, 3. Sept.

Die „Tribünen“ veröffentlichten eine Erklärung des Kapitäns Dreifeld, eines schwedischen Mitgliedes der Baldwin-Ziegler'schen Nordpol-Expedition: Herr Dreifeld erklärt, daß die Ueinigkeit zwischen Herrn Baldwin und dem Kapitän Johansen bereits in Dundee begann, als sie verschiedener Ansicht über die Tüchtigkeit des Maschinisten des Schiffes wurden. Als bei der Ausfahrt Termoe erreicht wurde, forderte Herr Baldwin bereits den Steuermann der Expedition auf, den Befehl über das Schiff zu übernehmen. Diese Aufforderung wurde in Baldoß wiederholt, aber jedesmal abgelehnt. Bei einer Gelegenheit weigerte sich Johansen, dem Befehle Baldwin's Folge zu leisten und Unter zu lichten. Der Kapitän gab Johansen's Recht und erklärte das Manöver für gefährlich.

Der Hauptstreit ereignete sich während eines wilden Sturmes, als die „America“ den Anker schleppte und Johansen erklärte, daß sie sonst ihr Vugspriet einbüßen würde. Herr Baldwin beantwortete die Vorstellungen mit einem kurzen: „Unfinn“. Das Schiff wurde gewendet und verlor dabei die Ankerkette und entging mit knapper Noth einigen Eisbergen, welche es zu zermalmen drohten.

Der Kapitän wurde am 29. März seines Amtes enthoben.

Kurz darauf wurde eine Schlittenreise unternommen. Herr Baldwin befaß den zurückbleibenden Leuten, dem Maschinisten Hart Folge zu leisten. Der Steuermann und die Matrosen erklärten, daß das Manöver wäre, weil sie ihre Verträge mit dem Kapitän Johansen abgeschlossen hätten. Baldwin drohte den Leuten, daß er sie wegen Meuterei anen ihn selbst, den Führer der Expedition, zur Rechenschaft ziehen würde. Der Kapitän Johansen rieth den Leuten nachzugeben und sich nicht selbst Ungelegenheiten zu bereiten.

Am 21. Mai theilte Baldwin Johansen schriftlich dessen Entlassung mit. Der Kapitän ersuchte daraufhin den Steuermann, den Befehl über das Schiff zu übernehmen.

Der Kapitän Dreifeld schreibt den Mißerfolg der Expedition der Unfähigkeit Herrn Baldwin's als Führer zu.

Italien.

Rom, 3. Sept.

Eine amtliche Zusammenstellung zeigt, daß Rom in den ersten sechs Monaten von 950,000 Fremden besucht wurde, die etwa \$70,000,000 in der ewigen Stadt ließen.

Rom, 3. Sept.

Der Dominikaner-Vaienbruder Cuzoli, welcher den Weinberg des Rinnerva-Stiftes zu bewachen hatte, übertraf einige Zungen beim Traubendiebstahl. Er feuerte einen Schuß ab und tödtete unglücklicherweise einen der jugendlichen Obstdiebe. Cuzoli wurde verhaftet.

Norweg.

Norweg, 3. Sept.

Die meisten Streiter sind wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Die Straßenbahnen und Droßelstraßen fahren wieder. Die Arbeiter der Pignone Eisenwerke, in denen der Streit eifrig, und die Schriftsetzer befinden sich noch im Ausstände.

Türkei.

Konstantinobel, 3. Sept.

Der Sultan hat eine Trade erlassen, welche die über die Armenier verhängten Ausnahme-Gesetze aufhebt. Dies erfolgte, nachdem der Patriarch von Armenien die Gewähr übernommen hatte, daß keine weiteren Aufstände erfolgen würden.

Algier.

Algier, 3. Sept.

In Molidia wurde heute früh um 5 Uhr 40 Minuten ein heftiger, von unterirdischem Rollen begleiteter Erdstoß verspürt.

Südafrika.

Kapstadt, 3. Sept.

Man schätzt die Zahl der in der Algoa Bay während des gestrigen Sturmes Umgekommenen auf sechzig. Unter den verlorenen Fahrzeugen befindet sich auch das britische Schiff „Inchcape Rod“. Kapitän Ferguson, welches am 2. August Vorland Dre, verlassen hatte. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Indien.

Bombay, 3. Sept.

Ein ausgiebiger Regenfall besserte die Entensausfichten bedeutend. Die Baumwolle steht in Barar vorzüglich und in Bengalen normal. Im stark-dürftigen bleibt sie hinter der Mitteltemperatur zurück, aber in Gufural werden wieder bessere Erfolge erwartet.

Venezuela.

Caracas, 3. Sept.

Am Samstag Abend um 9 Uhr wurde in Carapano ein heftiger Erdstoß geföhlt. Er war von einem unterirdischen Rollen begleitet, welches an der ganzen Küste des karibischen Meeres gehört wurde.

New Yorker Schüler.

New York, 3. Sept.

Die Listen für das jetzt beginnende Schuljahr in Groß New York weisen 600,000 Namen auf.

Verhängnißvolle Fahrt.

Präsident Roosevelt und seine Begleiter wurden vorgestern bei Pittsfield, Mass., von einem ernstlichen Unfall betroffen, der einem Menschen das Leben kostete. Der Präsident und seine Begleiter befanden sich in einem „Tall-ho“ auf dem Wege von Pittsfield nach Lenox, als das Fahrzeug mit einer elektrischen Car zusammenstieß. Die Pferde wurden getödtet und mehrere Personen verletzt, während der Geheimpolizist Craig, der den Präsidenten begleitete, sein Leben einbüßte.

Der Präsident setzte nach dem Unglücksfall seine Reise nach Lenox fort, ließ aber ankündigen, daß man ihn nicht mit Beifallsausdrücken empfangen solle. Als die in vier Kutschen fahrende Gesellschaft die Wohnung des Senators Dawes verlassen und den County-Club nahe der Eisenbahnfreuzung erreicht hatte, näherte sich eine elektrische Car mit sichtbarer Schnelligkeit. Herr Craig signalisirte dem Motormann, anzuhalten, fand aber keine Beachtung. Die Kutsche, in welcher sich der Präsident befand, wurde thatsächlich zertrümmert und der Präsident, Gouv. Crane und Sekretär Cortelyou auf einen Haufen geworfen. Der Präsident trug am Kinn eine Verletzung davon und die rechte Seite seines Gesichts ist bedeutend angeschwollen. Wm. Craig wurde, wie bereits gemeldet, auf der Stelle getödtet und der Kutscher D. J. Pratt erlitt einen Schädelbruch, der möglicherweise seinen Tod herbeiführen wird. Die Car befand sich unter der Führung des Conducteurs James Kelly und des Motormannes Luke J. Wadden, welche sofort verhaftet und nach Pittsfield gebracht wurden.

Dr. G. A. Lung, welcher sich in der dem Präsidenten zunächst fahrenden Kutsche befand, leistete den Verletzten ärztlichen Beistand. Der Präsident hat sein Reiseprogramm infolgedessen geändert, daß er direkt nach Bridgeport reisen und dann mit der „Elyph“ nach Oyster Bay fahren wird.

(Gingelandt.)

Der eclatante Erfolg meiner Spezial-Heilmethode für Nerven- und Mänerschwäche hat meine Praxis derartig vergrößert, daß es mir meine Zeit nicht erlaubt, vor Ende September neue Patienten anzunehmen. Um die angegebene Zeit wird wieder die Heilung einer größeren Anzahl von Fällen beendet sein, sobald ich dann wieder in der Lage sein werde, neuen Patienten meine Sorgfalt zuzuwenden.

Falls jedoch Jemand mein Buch über die verschiedenen Schwächezustände der Männer wünscht, so kann er dasselbe schon jetzt, und zwar kostenfrei, erhalten.

Dr. G. H. Gohertz,
564 Woodward Ave.,
Detroit, Mich.

Notales.

— Nächsten Mittwoch ist Birksttag.

— Congreßmann Schallenberger ist in der Stadt und sprach heute Vormittag in unserem Santium vor.

— Zu ganz besonderem Dank sind wir nebst Frau Hrn. Chris. Broderfon und Frau, sowie Hrn. Otto Schulz und Frau verpflichtet für die uns in Lincoln während unseres Besuches dort während der letzten Tage zu Theil gewordene Gastfreundschaft.

— Im Ophrenhaus findet nächsten Mittwoch Abend den 10. September wiederum Vorstellung statt und zwar das Lustspiel „The Irish Aristocrat“.

— Dieses Lustspiel, sowie auch die dasselbe vorführende Schauspielertruppe kommt nach Grand Island, von Publikum wie Presse bestens empfohlen, und steht somit eine Vorstellung zu erwarten, die einen guten Besuch verdient.

— Am Dienstag verheiratheten sich Hr. Henry Cushing von Hastings und Fr. Josepha Gumpel, älteste Tochter unseres bekannten Steinbauers und näheren Landmannes Georg Gumpel und Frau, von hier. Die Trauung wurde in der katholischen Kirche von Rev. Vater Wolf vollzogen. Nach der Ceremonie wurde das Brautpaar für's Leben verbunden, begab sich die Hochzeitsgesellschaft nach dem Heim der Eltern der Braut, wo das Hochzeitsmahl eingenommen wurde. Am Abend traten die Neuwermählten die Hochzeitsreise an, welche sie bis nach Oregon und die pacifische Küste ausdehnen werden. Nach ihrer Rückkehr werden sie ihr Heim in Hastings aufschlagen, wo Hr. Cushing als Kaufmann selbständig thätig ist. Dem Brautpaar unsern besten Glückwünschen, möge seine vereinte Reise durch's Leben eine glückliche und zufriedene sein.

— Im Ophrenhaus findet nächsten Mittwoch Abend den 10. September wiederum Vorstellung statt und zwar das Lustspiel „The Irish Aristocrat“.

— Dieses Lustspiel, sowie auch die dasselbe vorführende Schauspielertruppe kommt nach Grand Island, von Publikum wie Presse bestens empfohlen, und steht somit eine Vorstellung zu erwarten, die einen guten Besuch verdient.

— Am Dienstag verheiratheten sich Hr. Henry Cushing von Hastings und Fr. Josepha Gumpel, älteste Tochter unseres bekannten Steinbauers und näheren Landmannes Georg Gumpel und Frau, von hier. Die Trauung wurde in der katholischen Kirche von Rev. Vater Wolf vollzogen. Nach der Ceremonie wurde das Brautpaar für's Leben verbunden, begab sich die Hochzeitsgesellschaft nach dem Heim der Eltern der Braut, wo das Hochzeitsmahl eingenommen wurde. Am Abend traten die Neuwermählten die Hochzeitsreise an, welche sie bis nach Oregon und die pacifische Küste ausdehnen werden. Nach ihrer Rückkehr werden sie ihr Heim in Hastings aufschlagen, wo Hr. Cushing als Kaufmann selbständig thätig ist. Dem Brautpaar unsern besten Glückwünschen, möge seine vereinte Reise durch's Leben eine glückliche und zufriedene sein.

— Im Ophrenhaus findet nächsten Mittwoch Abend den 10. September wiederum Vorstellung statt und zwar das Lustspiel „The Irish Aristocrat“.

— Dieses Lustspiel, sowie auch die dasselbe vorführende Schauspielertruppe kommt nach Grand Island, von Publikum wie Presse bestens empfohlen, und steht somit eine Vorstellung zu erwarten, die einen guten Besuch verdient.

— Am Dienstag verheiratheten sich Hr. Henry Cushing von Hastings und Fr. Josepha Gumpel, älteste Tochter unseres bekannten Steinbauers und näheren Landmannes Georg Gumpel und Frau, von hier. Die Trauung wurde in der katholischen Kirche von Rev. Vater Wolf vollzogen. Nach der Ceremonie wurde das Brautpaar für's Leben verbunden, begab sich die Hochzeitsgesellschaft nach dem Heim der Eltern der Braut, wo das Hochzeitsmahl eingenommen wurde. Am Abend traten die Neuwermählten die Hochzeitsreise an, welche sie bis nach Oregon und die pacifische Küste ausdehnen werden. Nach ihrer Rückkehr werden sie ihr Heim in Hastings aufschlagen, wo Hr. Cushing als Kaufmann selbständig thätig ist. Dem Brautpaar unsern besten Glückwünschen, möge seine vereinte Reise durch's Leben eine glückliche und zufriedene sein.

CASTORIA.
Die Sorten, die ihr immer gekauft habt
Trägt die
Untersch
von



Neue Herbst-Kleiderstoffe

Unsere Verkäufe hierin sind höchst wunderbar für diese Zeit des Jahres gewesen. Das Wetter hilft einem schon an Herbstkleidung zu denken und die Desfertien die Wolbach macht, reißt in ihnen den Entschluß daß hier der Platz ist, das Material für diese Kleider zu kaufen. Es ist nicht nötig, sich weiter hierüber zu verbreiten; genüge es zu sagen, daß die Muster und Farbzusammenstellung dem besten gleichkommt was in Grand Island während dieser Saison ausgestellt wurde.

Melrose — Vorsteh Finish, stark gemacht und für ein billiges Fabrikat kann es zu dem Preise nicht duplizirt werden. Wo dieser Name für einen billigeren Stoff gebraucht wird, ist er von uns geborgt worden, 36 Zoll breit, pro Yarb 40c

Whipcords — Ein sehr schönes Gewebe dessen Verkäufe für die Popularität desselben diesen Herbst sehr günstig sprechen. Gewebt aus schwerem, feinem Garn, 44 Zoll breit, pro Yarb 59c

Bebble Granite — Ein ganzwollener Stoff, gewebt aus Kammtwollgarn, marineblau und schwarz, dauerhaft und feiner Finish, 38 Zoll breit, pro Yarb nur 60c

Jibeline — Um richtig in der Mode zu sein, sollten Sie ein Kleid aus diesem Stoff haben, gemacht aus Ganzwolle mit zartgefarbter Koppe welches ihm ein schönes Aussehen verleiht. Kommt in schwarz, braun gemischt und grün gemischt. Wer es sieht will's kaufen. 42 Zoll breit, pro Yarb \$1.20
52 Zoll breit, pro Yarb \$1.40

Sturm Serge — Reine Kammgarn Sturm Serge, schwer wiegend, perfekt gleichmäßig Gewebe, und gemacht aus bestem, härtestem und dauerhaftem Garn, 54 Zoll breit, pro Yarb 92c

Faconne — Ein sehr schön gearbeiteter Kleiderstoff. Hat ein dem Bebble Granite sehr ähnliches Gewebe, ist aber weit neuer, 42 Zoll breit, pro Yarb, nur \$1.50

Alma Cloth — Ein sehr populäres Gewebe, ähnlich der Alma Seide, 44 Zoll breit, pro Yarb \$1.25

Satin Victoria — Ein neues englisches Gewebe, 42 Zoll breit und gemacht aus den feinsten Garnen, pro Yarb, nur \$1.25

Pointille — Ein anderes neues Gewebe, ein schwerer Stoff geeignet für Anzüge, Jackets usw., 44 Zoll breit, pro Yarb \$1.20

Canvas Cloth — 50/38. Canvas Cloth, ein sehr schweres und dauerhaftes Gewebe, welches große Popularität erreicht. Pro Yarb \$1.65

Stamines — Dieselben werden diesen Herbst gerade so populär sein wie sie vergangenes Frühjahr waren, eine besonders gute Nummer zu \$1.50,

Faconne — Ein sehr schön gearbeiteter importirter Kleiderstoff. Hat ein dem Bebble oder Granite Cloth sehr ähnliches Gewebe, aber weit neuer. 42 Zoll breit, pro Yarb \$1.50

SCHLITZ SALOON.

THEO. SOTTMANN, Eigentümer.
Bank of Commerce Gebäude, Ost 3te Straße, Grand Island.

Ein volles Lager der feinsten Whiskies und Liqueurs, Weine und Cigarren stets an Hand.
Das weltberühmte Schlitz Milwaukee Bier an Tapf.

Um geneigte Kundschaft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert.
Alltäglich guten Freilung.

— Der Plattdeutsche Verein wird am Samstag den 20. September einen Ball in der Harmony Halle abhalten.

— Wie wir vernehmen, kehrt bei Freund Julius Peters aus dem Eiland der Klapperschlang ein und brachte einen gefunden, kräftigen Jungen. Julius, wir gratuliren!

— Die Vorstellung im Ophrenhause gestern Abend von „The Convict's Daughter“ war ausgezeichnet und war nur zu bedauern, daß die Gesellschaft kein zahlreicheres Zuschauerpublikum hatte.

— Als der Saloonwirth Wm. Hink gestern Morgen um etwa 1 Uhr nach Hause kam, sah er, daß der Stall von J. C. Troyer in Flammen stand. Es wurde sofort Alarm gegeben, doch war der Stall bereits soweit ein Opfer des Elements geworden, daß von demselben nichts zu retten war und der dabei lebende Stall von J. H. Hund brannte auch auf der Nordseite, doch wurde dieser theilweise gerettet, dessen Inhalt ganz, während der Inhalt von Troyer's Stall verbrannte. Derselbe bestand aus Haushaltungssachen, einem Buggy, Geschirr, Werkzeug, Geräthen u. s. w., ein Theil davon Frau Pierce gehörig. Der Inhalt war nicht versichert, der Stall jedoch für \$500. Hund hatte \$100 Versicherung. Auch Wm. Hink's Stall wurde etwas angebrannt und an den Häusern in der Nähe die Farbe beschädigt durch die Hitze. Wie das Feuer entstand, weiß man nicht.

Galizien ist ein Land weit, weit von hier und die Leute werden dort ebenfalls krank, gerade wie bei uns. Aber diesmal kam der Kranke über's Wasser und wurde geheilt. Herr Fr. Prozykowsky, nun in Hoyville, Pa., berichtet seine Erfahrung wie folgt: „Seit Jahren halte ich Magenkatarrh und chronisches Kopfweh und war sehr herunter gekommen. In Galizien, meinem Geburtslande, sagten die Aerzte, ich habe Auszehrung. Jetzt, in meinem 57sten Jahre, erfreue ich mich wieder der besten Gesundheit, Dank der wunderbaren Wirkung von Horni's Alpenkräuter Blutbeleder.“

Der Graphophon auf dem Stump.
(Von der Baltimore Sun.)

Eine republikanische Zeitung in Holt County, Mo., macht den Vorwurf, den Graphophon als Parteirebder in der diesherbstlichen Campagne in Dienst zu stellen. Diese Idee entkammt nicht nur Sparmaßregeln, sondern auch böser, indirekte Reden zu vermeiden. Der Graphophon kann mit der Rede

Burlington Route Seimens-Gesellschaften.
Am 1. und 15. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September, und 7. und 21. October 1902, verkauft die Burlington Rundreisende zum Einheitspreis plus \$2.00, in Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Mexico,
Oklahoma und
Texas verkaufen.
Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum.

CASTORIA.
Die Sorten, die ihr immer gekauft habt
Trägt die
Untersch
von